

Genosse Henschel von der MTS Prischwitz hat, obgleich es dort keine Instmkteurin für Frauenfragen gibt, einen Bäuerinnennachmittag organisiert, bei dem 250 werktätige Bäuerinnen anwesend waren. (Erneuter Beifall.)

Wir haben aber auch entscheidende Schwächen in unserer Arbeit, weil wir als Arbeiter aus der Industrie sehr leicht in Praktizismus verfallen. Aber wir haben uns in der MTS Wülknitz von den Worten des Genossen Stoph leiten lassen, die er uns auf der Bezirksdelegiertenkonferenz sagte: Man kann nicht alles auf einmal machen, man muß nach Schwerpunkten arbeiten* - So ging in der LPG Wülknitz die Frühjahrsbestellung auf Grund der mangelhaften Zusammenarbeit nicht so recht vorwärts. Wir von der MTS führten dann aber sofort eine gemeinsame Arbeitsberatung mit den Feldbaubrigaden, mit der Traktorenbrigade und den werktätigen Bauern des Ortes durch. Nach genauer Festlegung der einzelnen Arbeiten wurde allerseits eine solche Initiative entwickelt, daß die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft Wülknitz sowie die Gemeinde als erste im Kreis die Beendigung der Aussaat des Sommergetreides melden konnten. (Beifall.)

So wurden unter anderem auch 2 Hektar jarowisierter Hafer gedrillt sowie 6 Hektar Sommerwicke und Sommererbsen im Einspritzverfahren zur Futtersamengewinnung.

Zugleich meldete auch - der parteilose werktätige Bauer Richter seine Verpflichtung, die er zu Ehren des IV. Parteitages übernommen hatte, alle 24 ehemaligen Landarbeiter in der LPG Wülknitz als Mitglieder der VdgB zu werben, als erfüllt. (Beifall.)

Ich möchte noch kurz die Entwicklung der LPG Peritz in einem Jahr zeigen, zu der ein Industriearbeiter zurück aufs Land kam. Über 80 Hektar und das dazugehörige Vieh von zwei republikflüchtigen Großbauern mußten wieder in richtige Bewirtschaftung kommen. Die dort noch arbeitenden jugendlichen Landarbeiter wurden von den anderen Großbauern weggeworben. Die Frühjahrsbestellung hatte schon begonnen. Ich ging selbst ins Zellstoffwerk Gröditz, wo sich ein Genosse bereit erklärte, auf diese Wirtschaft zu gehen. Zugleich ging auch seine Frau aus dem Stahlwerk Gröditz mit, die jetzt in beispielhafter Weise die Frauenarbeit im Dorfe durchführte. Es folgten auch noch mehrere Jugendliche, von denen dann im Dorfe ganz höhnisch behauptet wurde, sie taugten alle miteinander nicht. Aber schon Ende